

(Kriegsendeterror: )

Der Verein initiiert ab 2001 ein Forschungsprojekt zum Thema „Kriegsendeverbrechen“. Im Auftrag der Stadt Aschaffenburg vermittelt und begleitet der Förderkreis für diese Arbeit Frau Elisabeth Kohlhaas.

Aus dieser Forschung resultierte die Publikation von Elisabeth Kohlhaas: „1945 – Krieg nach innen. NS-Verbrechen in Aschaffenburg und an Aschaffenburgern“, Aschaffenburg 2005. Sie zeigt, dass der Leutnant Heymann nicht das einzige Todesopfer der „Festungshysterie“ war. Sie ruft die Schicksale der vergessenen anderen Opfer ins Gedächtnis. Zum ersten Mal werden Rolle und Verantwortung der sog. „Abgesandten“ aus dem Führerhauptquartier untersucht. Die Ergebnisse führen zur Gedenktafel der betreffenden Opfer am Burgfried des Aschaffener Schlosses (siehe Erinnerungsorte).

Damit liegt eine überregional beachtete Referenzarbeit vor, deren Ergebnisse Aufnahme in die Dauerausstellung gleichen Themas der Bundesstiftung „Holocaustdenkmal“ gefunden haben.